

Die Primarschule ging «der Natur auf die Spur»

■ Projektwoche in neu gebildeten, altersdurchmischten Gruppen

Obwohl es (fast) nur geregnet hat letzte Woche, erfuhren und erlebten die Schülerinnen und Schüler eine interessante, abwechslungsreiche Naturwoche.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Während vier Tagen besuchten sie den Unterricht bei einer anderen Klassenlehrperson als üblich, und die neue «Klasse» war auch neu, das Team war nämlich gemischt zusammengesetzt aus drei Jahrgangsklassen. Ebenfalls integriert in den Wochenplan waren die Arbeiten im neuen Schulgarten sowie interessante Posten rund um das Schulhaus. Hier entdeckten die Kinder zusammen mit Naturpädagoginnen auf spielerische und forschende Art die vielfältige Natur, die man sonst eigentlich gar nicht wahrnimmt, weil sie so nahe vor der Haustür liegt.

Hier schreiben die einzelnen Teams mit selbst verfassten Wochenrückblick-Texten, was sie erlebt haben:

Bionik und Sirup

In der Gruppe von Frau Czekalla haben wir uns mit Bionik, dem Genie aus der Natur beschäftigt. Dabei haben wir über die Natur gestaunt und was die alles entwickelt für uns. Aus der Natur haben wir verschiedene Pfefferminzarten geholt und damit Sirup angefertigt. Den konnten wir dann am Donnerstag, nach 48 Stunden Ruhe abfüllen und etikettieren.

Dass unsere Kleider von der Schurwolle der Schafe kommt und die Baumwolle und der Flachs an einer Pflanze wachsen, erfuhren wir bei Frau Sidler.

Um unseren Garten noch zu verschönern, flochten wir bei strömendem Regen den Weidenzaun, setzten unsere Pflanzen in



Gruppenbild mit Sirup.

die Beete und erstellten als Eingangstor noch zwei Schwemholzstelen.

Die Natur mit allen fünf Sinnen entdecken

Im Wald waren wir richtige Künstler, wir haben mit verschiedenen Naturmaterialien wunderschöne Mandalas auf den Waldboden gelegt.

Auch die Posten «Rund ums Schulhaus» fanden wir trotz starkem Regen sehr spannend. Einige Kinder getrauten sich sogar eine Spinne über ihre Hand krabbeln zu lassen. Aus Weidenholz schnitzten wir eine eigene Flöte. Im Schulgarten haben wir Lein, Salat und Karotten gepflanzt. Wir haben auch gelernt, dass man einige Blumen essen darf. Aber man sollte zuerst immer jemanden fragen, der sich gut auskennt, ob man die Pflanze essen darf oder nicht – sonst kann es gefährlich werden.

«Kinder im Garten»

Unsere Projektwoche starteten wir mit zwei Naturpädagoginnen, welche uns verschiedenen Schätze rund um das Schulhaus zeigten. Wir staunten zum Beispiel, welch

kleine Tiere sich von den Sträuchern schütteln lassen und wie spannend sie unter der Lupe aussehen. Janka: «Miär hend en Nachtfalter gfangel!» David: «Miär hend chönne Blätter vomene Lindebaum ässä!» Sophia: «Am Dunschtig hättet miär uf d Rigi welle, aber det heds halt gschnit!» Leni: «Miär sind dehalt ufe Gmeindspielplatz gange go schöni Blätter sammle für üse Holzrahme wo miär hend döffe heinä!»

Während der ganzen Woche schliffen, malten, lackierten und schraubten die Kinder an den Holzfiguren, die wir am Schluss der Projektwoche stolz in den neu entstandenen Schulgarten stellten. Fabio: «Miär hend au no Rucola i Garte gsetzt.»

Im Wald auf der Spur...

Am Dienstag waren wir im Wald und da hat uns der Förster einiges über die Bäume und Baumarten erzählt. Wir konnten herausfinden, wie alt die Bäume sind. Der älteste gefällte Baum in Weggis ist circa 155 Jahre alt.

Am Mittwoch haben wir im Wald kleine Bäume gesucht und diese dann in Töpfe gepflanzt. Am

Donnerstag haben wir verschiedene Posten zu Kräutern und Blumen, Insekten und Kleintieren, Tiergrößen und verschiedene Sachen rund ums Schulhausareal gesucht und gelöst. Am Nachmittag haben wir die Pflanzensetzlinge im Garten gepflanzt. Wir hatten Spass in der Projektwoche.

Cooler Insekten-Woche

Diese Woche war cool bei Frau Aschwanden. Unser Thema war «Insekten». Wir haben Insekten gefangen und sie genau angeschaut. Am Mittwoch sind wir den ganzen Tag draussen gewesen und am Donnerstag haben wir viel über die Honigbiene gelernt. Wir gingen auch ein Bienenhaus besuchen. Das war sehr lustig. Am Freitag haben wir Pflanzen in den Garten gepflanzt und Bienenwachskerzen gemacht. Danke Frau Aschwanden, es hat uns sehr Spass gemacht bei Ihnen.

Pfeilbogen und Sägereibesichtigung

Da wir am Montag frei hatten, begannen die Projektwoche erst am Dienstag. Unser erster Ausflug ging in den Rigiblickwald. Dort lernten wir einiges über Blätter und Bäume und suchten Holz für den Pfeilbogenwettbewerb am Donnerstag.

Was wird aus Holz gemacht? Um diese Frage zu beantworten, besuchten wir am Mittwoch die Sägerei Schilliger Holz AG in Haltikon. Am letzten Tag gingen wir noch in den Werkraum, um unsere «Holzrugel» zu gestalten, die wir in der Sägerei bekommen hatten. Uns hat die Projektwoche sehr gut gefallen und sie war sehr lehrreich.

Drei Tage im Wald

Wir konnten im Wald verschiedene Sachen machen: Kunstwerke («Land Art» resp. «Wald Art») kreieren, herumtoben und spielen, Zeichenkohle herstellen, verschiedene Modelle bauen und im



Auch Blumen kann man essen.



Basteln im Gemeindepark.



In den Schulgarten für den Kompost.



Gartenarbeit.

strömenden Regen ein Feuer entflammen.

Am Dienstag bekamen wir die Ehre, einen Komposthaufen für unseren Schulgarten zu bauen. Sehr regnerisch und eiskalt war es am Mittwoch, doch am Donnerstag kam die Sonne und es wurde wärmer. Den Freitag verbrachten wir dann mit den Naturpädagoginnen rund ums Schulhaus. Die Woche war trotz des Wetters schön und erfahrungsreich.

Wald und Garten

Am Dienstag waren wir im Rigiblick-Wald und trafen den Förster. Wir haben verschiedene Blätter gesammelt und haben gelernt, dass Bäume über 150 Jahre alt werden können. In der Schule bekamen wir ein grosses Waldbild. Bei starkem Regen marschierten wir am Mittwoch in den Röhrliwald und haben kleine Buchen und Ahorne in Töpfe gepflanzt. Am Donnerstag machten wir verschiedene Natur-Posten rund um das Schulhaus und pflanzten auch Ringelblumen, Basilikum und Kohlrabi in den neuen Schulgarten. Am Freitag blieben wir im warmen Schulzimmer und haben geschrieben, gemalt und gesungen. Das Besondere an dieser Woche war, dass wir keine Hausaufgaben hatten und nicht rechnen mussten. Besonders war auch, dass wir mit anderen Kindern der Schule bei einem anderen Lehrer zur Schule gingen.

Wildkräuterbrötchen und Schnitzel

Am Dienstag stellten wir Wildkräuterbrötchen her. Zuerst mussten wir die Kräuter sammeln. Wir fanden Gänseblümchen, Klee, Löwenzahn, Sauerampfer, Brennnessel, Wegerich und Taubnessel. Nachdem wir die Kräuter



Schmetterlinge im Schulgarten.

gesammelt hatten, sortierten wir die schlechten aus. Als wir sie eine Minute in Salzwasser gekocht und anschliessend abgeschreckt hatten, schnitten wir sie klein.

Danach bereiteten wir den Teig zu und kneteten ihn. Wir mussten ihn dreissig Minuten stehen lassen, dann formten wir die Brötchen und liessen auch die wieder für dreissig Minuten stehen. Über Mittag wurden die Brötchen gebacken. Während die Wildkräuterbrötchen abkühlten, gingen wir in den Schulgarten. Unsere Gruppe hatte die Aufgabe, die Holzschnitzel zu verteilen. Nach einer Stunde hatten wir die Schnitzel verteilt und keiner hatte gefroren. Nach getaner Arbeit gingen wieder hinein. Bevor wir die Brötchen essen konnten, belegten wir sie mit Lyoner, Essiggurken und Käse. Mmh, war das fein!

Eine Woche rund um Pflanzen

In der Projektwoche haben wir viel zum Thema Pflanzen gemacht. Wir haben Löwenzahnblütenhonig selbst gemacht. Aus Holz, Schnur und Perlen bastelten wir schöne Traumfänger. Mit Blättern, Mehl, Eiern, Beeren und Erde haben wir Naturfarben her-

gestellt. Wir lernten, was Spitzweigerich und Brennnesseln sind und wir konnten aus ihnen Kuchen, Brötli und Feuerschnecken backen und für unseren neuen Garten haben wir auch Schmetterlinge gebastelt.

Alles aus Stein

Wir haben uns mit dem Thema «Stein» befasst und dabei allherhand gesehen und erlebt. Steine haben wir bemalt als Marienkäfer und alle Käfer zusammen verschönern nun eine Weile unseren Schulgarten. Ebenfalls im Garten sind unsere selbstgemachten Mosaiksteine. Wir haben Türme aus Steinen gebaut und schöne Steine in der Lützelau und im Lido gesucht, auch wenn es zeitweise wirklich sehr kalt war! Im Freien konnten wir ein Mandala legen. Alle durften ein Spiel «Nünistei» herstellen und gespielt wurde natürlich auch. Aus dem weichen Speckstein raspelten wir einen Hosensackstein, der in Zukunft unsere Hände wärmen kann.

Bergblumen mit lustigen Namen

Als erste Gruppe durften wir an unserem Schulgarten arbeiten. Aus langen Brettern und Bambus-

stöcken rahmten wir die Beete ein, zum Glück hielt das Wetter. Nach der Pause gingen wir bei Regen nach Hertenstein auf Schwemmholzsuche für unsere Windlichter. Am Mittwoch wanderten wir bei Eiseskälte und Schneeregen auf der Rigi und lernten ein paar Bergblumen mit lustigen Namen kennen: Frauenschuh, Gemeines Katzenpfötchen, Blauer Eisenhut und viele mehr mussten wir in einem Spiel phantasievoll zeichnen. Am Donnerstag konnten wir im warmen Schulhaus bleiben, wo wir Blütenseifen mit Lavendel- oder Rosenduft gossen und Gruppenplakate für die Präsentationen vorbereiteten. Am Nachmittag liefen wir auf den Rigiblick und machten einen kleinen Postenlauf.

Den Freitagvormittag verbrachten wir mit den Naturpädagoginnen um unser Schulhaus herum. Insekten sammeln und bestimmen, Fotosafari, Mauerbewohner kennenlernen und vieles mehr stand auf dem Programm. Es war am spannendsten zu sehen, wie eine Schnecke über eine Messerkante kriechen kann ohne sich zu verletzen.



Gruppenbild mit Schwemmholzstelen.



Kreativ gestaltete Holzrugel.



Wer gewinnt beim Pfeilbogenwettbewerb?